Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Tenebrio an der Spitze des letzten Segmentes 2 aufrecht stehende Zähnchen und einige Borsten. Diese groben Unterscheidungsmerkmale genügen natürlich nur bei erwachsenen Larven. Bei kleineren Exemplaren kommen noch eine Anzahl ähnlicher Arten in Frage, z. B. Allecula morio F. (dem Prionychus täuschend ähnlich) und verschiedene Elateriden (letztes Segment ziemlich flach, nicht walzenförmig wie bei Steatoderus). Die Länge der erwachsenen Larve beträgt bei Steatoderus etwa 3½—4 cm, bei Prionychus etwa 3 bis 3¼ cm, bei Tenebrio etwa 2½—3 cm.

Will man die Larven von Steatoderus ziehen, so muß man nur erwachsene Larven nehmen; im andern Falle dauert die Zucht jahrelang und mißglückt schließlich noch. Außerdem muß jede Larve isoliert werden. Hat man mehrere Larven in einem Gefäße beisammen, so werden die, die sich zur Puppenruhe begeben haben, von ihren jüngeren Genossen in wehrlosem Zustande verspeist. Höchstens, wenn man ein sehr großes Gefäß, etwa ein Faß, benutzt, hat man Aussicht auf Erfolg. Doch hier sind die Schwierigkeiten der Anfeuchtung des Mulmes zu groß. Bei zu großer Feuchtigkeit verschimmelt leicht alles, und bei zu großer Trockenheit gehen die Tiere auch zugrunde. Gut eignen sich Blechbüchsen von ½—1 l Inhalt. Hier verdunstet die Feuchtigkeit sehr langsam, so daß man fast ein halbes Jahr kein Wasser zuzuführen braucht. Unter diesen Bedingungen habe ich schon öfters den Käfer gezogen, der Ende Juni oder im Juli nach einer mehrwöchentlichen Puppenruhe schlüpft. Es ist demnach zu empfehlen, in beiden Monaten den Mulm im Gefäße nicht zu untersuchen. Eine Störung der Puppe verursacht meist die Entwicklung eines Krüppels oder gar ihren Tod.

Etikettierung der Sammlungstiere.

Viele Sammler versehen die Tiere ihrer Sammlung meist ungenügend mit Fundorts-Etiketten, Es ist jedoch als besonders wünschenswert zu bezeichnen, die Etiketten nicht allein mit Datum bez. Fangzeit zu versehen, sondern auch zu vermerken, ob das Tier morgens, mittags, abends, nachts, bei Dämmerung, am elektrischen Lichte, am Köder usw. gefangen wurde. Leider sind wir in der Entomologie noch immer über die genaue Flugzeit der Tiere, ihre Lebensweise, die Eigenartigkeit ihrer Gewohnheiten und anderes mehr ungenügend orientiert, was auf den Etiketten mit zum Ausdruck gebracht werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 1908

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Etikettierung der Samnilungstiere 162